FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Franckesche Stiftungen zu Halle

Ioannis Ivlii Heckers, Pæd. Reg. Hall. Collegæ Einleitung in die Botanic

Hecker, Johann Julius

Halle, 1757

VD18 13059912

Hypericum, Johanniskraut, Hatthau.

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downladed and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-198222

Visual Library

4. *Tempus* et *locus*. Es blühet im Junio, der Saame ist reif im Augusto und September. Hyoscyamus niger wächst hin und wieder an den Wegen, der weisse aber wird in Gärten gezeuget.

5. *Vires* et *vsus*. Der weisse ist dem schwartzen vorzuziehen. Er hat eine erweichende und schmertzenlinderende Kraft, wird aber wegen seinen narcotischen Eigenschaften innerlich wenig gebrauchet. Matthiolus erzehlet, daß nachdem einige Baurenkinder in Italien davon gegessen, sie dergestalt unsinnig geworden, daß man gemeinet, sie wären vom Teufel besessen. Hinc caute mercandum cum Hyoscyamo.

6. *Partes officinales* und *Præparata*. Es wird die Wurtzel, Blätter und der Saamen gebrauchet, woraus gemacht wird 1) Oleum Hyoscyami expressum, Bilsensaamen Oel. 2) Emplastrum de Hyoscyamo Ludouici, Bilsenkraut Pflaster.

7. *Obseruatio*. Wenn einer vom Bilsenkraut oder Saamen meinet genossen zu haben, muß er gleich Ziegenmilch trincken, oder Nesselsaamen, Senf, Zwiebel oder Rettig mit Wein zu sich nehmen.

HYPERICVM, Johanniskraut, Hartheu.

1. *Etymum*. Es soll herkommen, nach einiger Meinung, von ὑπὲρ und εἰκὼν, ein Bild, oder Gespenste, weil es vormals wieder die Ge-

spenster gebraucht worden, nach dem alten Reim:

Dost, Harthau und weisse Heid,
Thut dem Teufel viel Leid.

2. *Character.* Es gehöret nach pag. 98 unter diejenige Pflantzen, welche eine vollkommene, eintzele, regulaire, fünfblätterige Blume tragen, mit bedecktem Saamen in einem dreyfachen Behältniß. Es hat gelbe Blumen, welche punctirt sind, und einen rothen Saft in sich haben.

3. *Species.* Tournefort zehlet zwey und zwantzig, von welchen das erste gebräuchlich, nemlich: Hypericum vulgare.

4. *Tempus* et *locus.* Es blühet den gantzen Sommer durch, und wächst häuffig in Wäldern und an ungebaueten Oertern.

5. *Vires* et *vsus.* Es ist eines von den vornehmsten Wundkräutern. Es reiniget und heilet allerhand innerliche und äusserliche Wunden, daher es in den meisten Wundträncken und Wundsalben gebrauchet wird. Es vertreibt den Schwindel und die Würmer. Die Blumen davon lassen sich bey angehender Schwindsucht nützlich gebrauchen. Sie sind auch gut gegen das Spannen und die Beklemmung des Unterleibes, imgleichen in Miltzbeschwerungen. Man kann die Blumen entweder in warm Wasser als Thee gebrauchen, oder auf einmal eine Menge davon

klein